

Die Christengemeinschaft in Hamburg Johannes-Kirche

Trinitarische Zeit
Passion
Ostern
2011

Liebe Gemeinde,

zu Beginn der Apokalypse, ganz am Ende der Heiligen Schrift, heißt es: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, sagt Gott der Herr, der ist und war und der kommt, der Allmächtige“.

Wie naheliegend und selbstverständlich ist für uns dabei noch immer der Gedanke, dass aller Anfang der Schöpfung und alles Werden in paradiesischen Zeiten begonnen hat. Weit weniger wird der andere Gedanke schon bewusst erfasst, dass es inzwischen einen ganz entscheidenden NEU-ANFANG gegeben hat, der aus der zugrundegehenden ersten Welt hervorgegangen ist. Ein neues Werden, das aber erst dem Sterben abgerungen werden musste. Deshalb ist das Signum dieser neuen Schöpfung, dieses neuen Anfangs der Tod und die Auferstehung. Und damit ist auch all das verbunden, was jeder von uns kennt, was in jedem kleinen Sterbeprozess schon mitten im Leben erfahrbar ist: der Schmerz, das Leid und die Ohnmacht – Begleiter des beginnenden Neuwerdens, die alle erst durch das Licht der Auferstehung ihre Erlösung finden. Auf dieses urbildhafte Geschehen von Passion und Ostermorgen gehen wir wieder zu. In der Gewissheit, dass uns von Anfang an der durch all diese Stationen des Neuwerdens führt, der diesen Leidens-Weg selbst von Anfang an gegangen ist, um die Menschheit bis ans Ende ihrer göttlichen Bestimmung zu führen. ER ist das A und das O – Der, der war, der ist und der Wiederkommende.

Mit herzlichem Gruß für diese ernste und hoffnungsvolle Zeit Ihr
Friedrich Hussong

Das Gemeindegespräch

in den letzten Jahren wurden „offene Gemeindeabende“ angeboten, ein Forum, zu dem jede/r mitbringen konnte, was sie oder ihn in Bezug auf das Gemeindeleben bewegt. Nun möchten wir Ihnen dieses Forum so anbieten, dass wir Ihre Themenwünsche sammeln und etwa alle zwei Monate zu einem so gefundenen Thema einladen, um ins Gespräch zu kommen. Das nächste „Gemeindegespräch“ wird am 18. März um 19:30 Uhr stattfinden zu dem Thema „Die Dynamik zwischen Ich und Wir in der Kommunion“.

Katinka Schulte-Ostermann

Jahresversammlung

Einladung zur Gemeinde-Jahresversammlung

am Samstag, 2. April 2010 von 11:30 – 17 Uhr

Johnsallee 17 bzw. Heimhuder Str. 34 a im Rittelmeyer-Saal

11:30 – 12:00 Uhr | Begrüßung

- Vorstellung neuer Mitglieder
- Verabschiedung von Michael Wetenkamp als Gemeinderatsmitglied

12:00 – 12:40 Uhr | Gruppenarbeit zu den Fragen

- Welche Neuerungen in der Gemeinde in den letzten Jahren haben sich als hilfreich für die Gemeindeentwicklung erwiesen?
- Was erleben Sie als hinderlich bei der Gemeindeentwicklung?
- Was kann die Christengemeinschaft von „der Welt“ lernen?

12:40 – 13:00 Uhr | Kurzdarstellung der Gruppenergebnisse

13:00 – 14:30 Uhr | Mittagessen und Pause

14:30 – 15:40 Uhr | Haushaltsdarstellung

- Bericht zur Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung zum 31. Dezember 2010 (die ausführliche „Jahresrechnung 2010“ ist im Gemeindebüro erhältlich)
- Darstellung Haushaltsplan 2011
- Abschluss- und Prüfungsvermerk des unabhängigen Rechnungsprüfers Taxat GmbH & Co KG, vertreten durch Bernd Lundelius
- Stellungnahme des internen Rechnungsprüfers Jürgen Stüber
- Aussprache über den Haushalt der Gemeinde
- Entlastung des Gemeinderats für 2010 durch die Gemeinde

15:40 – 16:00 Uhr | Pause

16:00 – 17:00 Uhr | Gespräch

- zu den Ergebnissen der Gruppenarbeit
- Welche neuen Initiativen braucht unsere Gemeinde?

Anna Geyer, Studentin am Priesterseminar, wird die Jahresversammlung durch einige russische Lieder auflockern und für eine Studienpatenschaft werben.

Anschließend haben Sie die Möglichkeit, sich untereinander zu den erarbeiteten Themen weiter auszutauschen und um 18:00 Uhr an der Passionsandacht in der Kirche teilzunehmen. *Der Gemeinderat*

Gemeindebrief

Zur Konfirmation

Das Fest der Einsegnung und Geisttaufe ist nicht nur ein besonderer Augenblick im Leben der Kinder und ihrer Familien, gleichzeitig kann die Gemeinde erleben, wie ihr im zentralen Lebensbereich des Abendmahls eine neue Gruppe von Jugendlichen zuwächst. In diesem Sinne möchte ich Sie als Begleiter der diesjährigen Konfirmandengruppe recht herzlich zur Konfirmation der acht Kinder am Ostermontag, 25. April um 10:00 Uhr einladen. Kinder ab dem 10. Lebensjahr können teilnehmen, wenn sie von der Dauer der Feier (ca. anderthalb Stunden) nicht überfordert sind. Für jüngere Kinder wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung eingerichtet. Bitte fragen Sie dazu im Gemeindebüro nach. Auch zur Konfirmation der Kinder aus Bergedorf – Lüneburg – Wendland am 15. Mai um 10:00 Uhr ist unsere Gemeinde herzlich eingeladen. *Ulrich Meier*

Goldene Lettern

Wie bringt man goldene Buchstaben schwebend über dem Altar an? Mit dieser Frage durfte ich mich im letzten Sommer intensiv beschäftigen, denn meine Aufgabe war die Neugestaltung der Weihnachtsschrift für die Johannes-Kirche.

Beim ersten Treffen mit Frau Meier, Frau Schulte-Ostermann und Herrn Hussong erarbeiteten wir gemeinsam Sinn und Ziel des Projektes unter Einbeziehung aller Vorstellungen und Wünsche der Auftraggeber. Nach kurzer Zeit hatte ich ein Konzept entwickelt und jeweils einen Papierentwurf in Originalgröße von zwei verschiedenen Schrifttypen angefertigt. Beim zweiten Ortstermin entschieden wir uns für die Optima, einen wunderbaren Schriftschnitt von Hermann Zapf. Diese serifenlose Renaissance-Antiqua ist von zeitloser Schönheit und Klarheit und passt sich dadurch dem Kirchenraum mit dem charakteristischen Altarbild perfekt an, denn sie spielt sich nicht in den Vordergrund, sondern ordnet sich dienend ein. Die Buchstaben der Optima basieren übrigens auf dem Prinzip des Goldenen Schnitts!

Die folgenden Wochen waren geprägt von unendlich vielen Fragen: Kann man eigentlich Acrylglas vergolden und ist das dauerhaft haltbar? Wie kann ich den Schriftzug möglichst unsichtbar vor der Wand befestigen, sodass er ohne Schwierigkeiten auf- und abgehängt werden kann? Darauf folgten viele Materialproben: Wie viele Schichten Schellack muss ich übereinander legen, um eine Vergoldung vor möglichen Kratzern zu schützen? Schaffe ich es, die ganze Konstruktion an nur zwei winzigen, schon vorhandenen, Haken an der Kirchenwand aufzuhängen?

Als all diese Fragen geklärt waren, hieß es endlich zur Tat zu schreiten!

(Dabei immer im Denken, Fühlen und Wollen, für welchen Zweck dies alles sei...) Alle Buchstaben wurden schließlich aus Holz millimetergenau ausgesägt, mit einem selbst gefertigten Schleiflack aus Champagnerkreide fünffach überzogen und zwischendurch immer wieder von Hand geschliffen, bis ein blitzblanker Untergrund für die Vergoldung hergestellt war. Nach einer längeren Trocknungszeit konnte ich nun endlich das tun, was für mich das Herzstück des Projektes war: Das Aufbringen der hauchdünnen goldenen Blätter. Ein Moment, bei dem man wahrlich die Luft anhalten muss...

Es folgten die bereits erwähnten Schichten mit Schellack, das Montieren der Buchstaben auf Aluminium-Profilleisten und das Lackieren der Leisten und Stahlseile im Farbton der Kirchenwand.

Das Probehängen in schwindelerregender Höhe über dem Altar war – nach über vier Monaten Arbeit – ein spannender Moment. Passt wirklich alles so, wie ich es mir gedacht habe? Tiefes Ausatmen und wohlige Zufriedenheit machten sich breit, denn alles war genau so, wie es sein sollte! Ich bin froh und dankbar (und auch ein bisschen stolz...), dass meine goldenen Lettern von nun ab immer zur Weihnachtszeit über dem Altar glänzen dürfen.

Kerstin Carbow

Kerstin Carbow ist Diplom-Designerin und freischaffende Künstlerin mit den Schwerpunkten Malerei, Illustration und Kalligraphie. Sie hat in den letzten Jahren für mehrere Kirchengemeinden in Norddeutschland unterschiedlichste Kunstwerke angefertigt. (Kontakt: www.KerstinCarbow.de) Inzwischen konnten wir alle in diesen Weihnachtstagen sehen und sicherlich auch bewundern, was Frau Carbow so handwerklich perfekt wie auch mit sicherem künstlerischen Empfinden für uns geleistet hat. Daß beides in gleicher Qualität möglich wird, ist heute nicht mehr selbstverständlich. Umso mehr gilt unser Dank dieser so fruchtbaren wie auch unproblematischen Zusammenarbeit und ihrem erfreulichen Ergebnis.

Friedrich Hussong

Sonntagscafé

Haben Sie schon bemerkt, dass Sie auch weiterhin jeden ersten Sonntag im Monat (außer in den Schulferien) nach dem Gottesdienst zum Kaffeetrinken eingeladen werden? Dies ist der Initiative von Manfred Lohse und Reinhardt Kiesel zu verdanken, die jetzt die Verantwortung für dieses Angebot übernommen haben. Sie werden beim Aufbau von Thomas Mahlmann und Dietrich Farr und im Catering von Lotte Esser, Heinke Braband und Ingrid Kiesel regelmäßig unterstützt. Zusätzlich ist das Angebot von Dieter O. aufgegriffen worden, so dass wir auch eine

warme Suppe essen können. So sind wir in der glücklichen Lage, zusammen zu kommen und die Kontakte untereinander zu pflegen und zu vertiefen.

Christiane Meier

Initiative gesucht!

Wie sieht es mit dem Gemeindeleben in Zukunft aus? Was muss, was kann geschehen, damit es lebendig weitergeht? Wo sind Bereiche, die es zu aktivieren bzw. aktualisieren gilt? Wo sind Ideen, die realisiert werden wollen? Wo fehlt Mitarbeit für Bestehendes, das auch weiterhin kultiviert, d.h. gepflegt werden muss? Diese Fragen haben uns im letzten Jahr im Gemeinderat beschäftigt und uns den Entschluss fassen lassen, damit in die Gemeinde zu gehen. Wir möchten Sie hiermit ganz direkt zu Initiativen aufzurufen, die das fördern, was vielleicht schon bei dem Einen oder Anderen lebt oder sogar schon brennt, bis jetzt aber noch keinen Anlass gefunden hat, um ins Konkrete gebracht zu werden. Wir sind sicher, dass diese Quellen der Zukunft bei uns selbst zu finden sind und freuen uns auf jede Anregung.

Wer mitmachen will beim Ideen finden oder realisieren ist herzlich willkommen. Sprechen Sie einfach einen aus dem Team oder ein Mitglied des Gemeinderates an – ein offenes Ohr ist Ihnen gewiss. Machen Sie mit!

Friedrich Hussong

Aus dem Gemeindebüro

Durch den Versand des Spendenauftrufes mit frankierter Post, haben wir einige Rückläufer erhalten, bei denen der Adressat verzogen war. Bitte denken Sie bei einer Adressänderung daran, uns diese mitzuteilen. Wenn wir das Gemeindeprogramm per günstigem Infobrief versenden, macht die Post keinen Vermerk und schickt uns die unzustellbaren Briefe auch nicht zurück. Nur durch Ihre Mithilfe an dieser Stelle können wir unsere Adressdatei auf dem Stand halten und Ihnen unsere Sendungen zuschicken.

Noch einmal anbieten möchte ich Ihnen die Möglichkeit der Benachrichtigung, wenn es einen Todesfall in der Gemeinde gibt. Geben Sie mir dazu dann einfach Ihre Telefonnummer oder Ihre Mailadresse bekannt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es mir leider nicht möglich, Adressen oder Telefonnummern aus unserer Datei an Sie weiterzugeben. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Ich kann Ihnen aber anbieten, in einem solchen Fall die gewünschte Person anzurufen und um einen Rückruf bei Ihnen bitten.

Im Gemeinderat haben wir über die Erscheinungsintervalle unseres Gemeindeprogramms gesprochen und entschieden, dass wir sie verkürzen und fünf Ausgaben im Jahr herausgeben wollen.

Christiane Meier

Wer öffnet die Gemeindepost?

In Betrieben und Institutionen ist es üblich, dass alle eingehende Post von der Sekretärin geöffnet wird, auch wenn z.B. als Vermerk ein bestimmter Name in der Anschrift steht. Wir handhaben dies anders. Wenn Sie einen Brief an die Christengemeinschaft schicken und keinen besonderen Namen nennen, wird er von Christiane Meier geöffnet. Wenn Sie aber bpsw. den Vermerk: „Friedrich Hussong“ angeben, wird ihm der Brief ungeöffnet ins Postfach gelegt. Sollte der Empfänger längere Zeit abwesend sein, würde der Brief an seine/en Kollegin/en weitergeleitet, die/der ihn öffnet und ggfs. handelt. Außerdem haben Sie immer auch die Möglichkeit, Briefe an die Privatadresse der Pfarrerin zu senden. Die Adressen finden Sie auf der Rückseite des Gemeindeprogramms und auf unserer Homepage.

Bernd Lundelius

Der Gemeinderat

Bericht des Gemeinderats über das Arbeitsjahr 2010

Liebe Mitglieder und Freunde,

herausragendes Ereignis im Jahr 2010 war sicher, dass es im letzten Jahr gelungen ist, eine weitere Pfarrstelle einzurichten. Noch in der Jahresversammlung im März wurde der Wunsch deutlich an den Lenker, Herrn Gerhard Ertlmaier herangetragen, im Juni konnte dann Frau Dr. Katinka Schulte-Ostermann als zusätzliche Pfarrerin im Gemeindesaal in einer schönen Feier begrüßt werden. Herr Friedrich Hussong hat den Religionsunterricht an sie abgegeben und kann sich nun auf andere Bereiche der Gemeindegemeinschaft konzentrieren. Herr Christian Scheffler arbeitet wie auch schon Herr Ulrich Meier seither zu 20% für die Gemeinde und zu 80% für das Priesterseminar.

Zur Einstimmung unserer Sitzungen beschäftigen wir uns seit dem Herbst jeweils zehn Minuten mit einem Text aus dem Alten oder Neuen Testament. Für die Protokollierung der Sitzungen konnten wir Frau Almut Bruckner gewinnen. Es gab vier öffentliche Gemeinderatssitzungen, zu denen es leider kaum Interesse aus der Gemeinde gab. Trotzdem wollen wir Ihnen diese Sitzungsform auch weiterhin anbieten. Herr Michael Wetenkamp ist wegen seiner vielfältigen anderweitigen Verpflichtungen im September aus dem Gemeinderat ausgeschieden und wird bei der Jahresversammlung verabschiedet. Wir wollen die

Jahresversammlung künftig aufwerten und ausweiten, um in einen regen Austausch mit der Gemeinde zu kommen.

An Reparaturarbeiten fiel im Jahr 2010 insbesondere die Sanierung der Gartenfassade der Kirche an, die durch den Efeubewuchs stark angegriffen war. Auch der kleine Teich wurde instand gesetzt. Der Fußboden im Saal wurde neu abgeschliffen und versiegelt und im Untergeschoss der Kirche mussten nach einem Wassereintritt die Siele erneuert werden. Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr war für uns die Arbeit an einer Ordnung, die die Arbeitsabläufe im Büro, in der Hausbewirtschaftung, in den Konferenzen und im Gemeinderat beschreibt. Der Teil, der Verwaltung und Buchhaltung sowie die Hauswirtschaft betrifft, wurde im Januar 2011 gemeinsam verabschiedet. Die „Arbeitsabläufe in der Verwaltung der Gemeinde“ steht Ihnen im Gemeindebüro gern zur Verfügung; die anderen Teile werden im Arbeitsjahr 2011 folgen. Mit der gewonnenen Transparenz hoffen wir, unsere Arbeit auch künftig effektiv leisten zu können.

Durch die Präsenz von Frau Christiane Meier in Haus und Büro kann der Gemeinderat zeitnah an den Lebensvorgängen von Gemeinde und Verwaltung teilhaben und sich auf die Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse verlassen.

Finanziell konnte das Jahr 2010 dank der vielen Beiträge und Spenden der Mitglieder und Freunde ausgeglichen abgeschlossen werden. Sehr erfreut sind wir über Ihre Antworten auf den Spendenauftrag zum Jahresende für neue Kultusgewänder. Auf dem von Herrn Reinhard Meyer-Schmeling angefertigten „Spendenbarometer“ im Gemeindefoyer können Sie den erfreulichen Spendeneingang ablesen.

Wir danken der Gemeinde für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Für den Gemeinderat grüßt Sie herzlich Ihr *Bartholomäus Rottmair*

Der Gemeinderat trifft sich am 9.3., 13.4.(öffentlich), 25.5. und am 22.6. jeweils um 18:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat der Johanneskirche, Redaktion und Texte des Gemeindebriefes: Christiane Meier. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der nächste Gemeindebrief erscheint mit dem neuen Gemeindeprogramm am 29. Mai, Redaktionsschluss ist der 1. Mai. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an das Gemeindebüro – am einfachsten per Mail – an: gemeinde@cg-johanneskirche.de